

Machen Sänger Platz für Narren?

Archivartikel 24. Januar 2020 Autor: Hannelore Schäfer



Am Lagerhaus des Gesangvereins haben die Kummetstolle Interesse. © H. Schäfer

Zwei Vereinsheime kann sich der fusionierte Gesangverein 1859/1897 Neckarhausen auf Dauer nicht leisten. Davon ist die Vorstandschaft überzeugt. Die Vereinsheim-Thematik kam bei der Jahreshauptversammlung (wir berichteten) zur Sprache. Vorsitzender Sven Betzold erläuterte den aktuellen Sachstand und versprach den Mitgliedern Transparenz beim weiteren Vorgehen. Unter bereits festgelegten Voraussetzungen würde der Verein sein vorrangig als Lagerhaus genutztes Gebäude im Sport- und Freizeitzentrum veräußern.

„Aus diesem Grund haben wir mit Bürgermeister Michler, dem Gemeinderat sowie dem Karnevalsverein Kummetstolle als möglichem Kauf-Interessenten Kontakt aufgenommen“, informierte der Vorsitzende. Die Kummetstolle seien deshalb mit einbezogen worden, weil bekannt ist, dass sie seit langem nach einer Bleibe suchen.

„Im vergangenen Jahr befassten wir uns im Vorstand intensiv mit dem Thema Vereinsheime und hatten am 4. November 2019 den Beschluss gefasst, dass wir unsere Zukunft im Vereinsheim Neckarstraße sehen“, erläuterte Betzold. Zuvor habe man Vor- und Nachteile der beiden Gebäude sorgfältig abgewogen.

Erweiterungen möglich

Für das Vereinsheim spreche unter anderem die Nutzung als Probesaal von Chören und Theatergruppe sowie ein Vereinsgasträum für Versammlungen und ausreichend vorhandene sanitäre Anlagen. Außerdem seien hier Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden, was im Lagerhaus in nur sehr geringem Maße der Fall sei. Es fehlten dort auch Parkplätze direkt vorm Haus, was den älteren Sängern den Weg zur Chorprobe erschwere.

Am Gebäude in der Neckarstraße, dem sogenannten „Kleintierhof“, ist der Gesangverein mit 50 Prozent beteiligt. Man will nun mit dem Miteigentümer, dem Kleintierzuchtverein Neckarhausen, der zumindest noch formell besteht, ins Gespräch kommen, ob dieser seinen Anteil an die Sänger verkaufen würde. Außerdem sollen die Lagersituation geklärt und der Investitionsbedarf für die Sanierung und Modernisierung des Gebäudes ermittelt werden.

Das großteils als Lager genutzte Vereinsheim im Sport- und Freizeitzentrum ist zu hundert Prozent in Vereinsbesitz. Grund und Boden sind von der Gemeinde gepachtet. „Deshalb ist die Verwaltung für uns ein wichtiger Ansprechpartner“, betonte Betzold. Es sei ihm auch bewusst, dass das ehemalige Germania-Vereinsheim ein hochsensibles Thema gerade für jene Mitglieder darstelle, die sich bei dessen Erbauung eingebracht hätten. Um Unmut oder gar Kündigung der Mitgliedschaft zu vermeiden, wolle man mit größtmöglicher Transparenz vorgehen und die Mitglieder auf dem Laufenden halten. „Nichts ist schlimmer, als wenn man von anderen hören muss, wie der Sachstand ist“, betonte Betzold. Ein Antrag vom langjährigen Germania-Vorsitzenden, Bernhard

Schläfer, zur Thematik hatte sich nach den ausführlichen Informationen gewissermaßen erledigt. Er sah seine Bedenken weitestgehend ausgeräumt und empfahl deshalb der Versammlung die Vorstandschaft auf dem aufgezeigten Weg zu unterstützen. Es werde auch nur dann zum Verkauf kommen, wenn alle offenen Fragen geklärt und die Rahmenbedingungen erfüllt seien, betonte Betzold.

Mitglieder werden informiert

Alle Vereinsmitglieder sollen dann in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung informiert werden. „Vor uns steht eine Mammutaufgabe, die wir stemmen müssen“, erklärte Schriftführer Rene Zieher und fügte an: „Wir wollen für den Verein etwas wirklich Nachhaltiges schaffen und es nicht bei einem Flickenteppich belassen.“



2

/2/Im Sport- und Freizeitzentrum am linken Rand des Kunstrasenplatzes (ohne Laufbahn) liegt das Lagerhaus des Gesangsvereins Neckarhausen.